

Deutsche Lokal-Neuigkeiten.

Provinz Brandenburg.

Der in Berlin verlebene Rentier Constant Sala hat einen großen Theil seines bedeutenden Vermögens testamentarisch zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Dem Magistrat von Berlin ist ein Legat von 300,000 Mark zur Gründung einer Stiftung vermachet, die den Zweck haben soll, tranken Kindern bederlei Geschlechts ohne Unterschied der Confession in den Sommerferien einen Aufenthalt in der Lande oder an der See zu ermöglichen. Auch anderen wohlthätigen Stiftungen, wie der Kaiser Wilhelm- und Augustastiftung, dem katholischen Krankenhause, dem Verein zur Rettung Schiffbrüchiger sind von dem Verstorbenen Legate zugewiesen worden. Die Schwarztopfische Maschinenfabrik in Berlin ist von einer vorübergehenden Feuersbrunst heimgelacht worden. Der unter dem Spitznamen 'Fahnenpassir' bekannte Geheimkanzleirath Dr. Weid, Vorsteher des Centralbüreau im Justizministerium zu Berlin, ist gestorben. Der 19 Jahre alte Alfred Klein hat sich in seiner elterlichen Wohnung an der Apostelstraße in Berlin vergiftet, weil sein Vater seiner Verheirathung mit einem um zwei Jahre jüngeren Dienstmädchen opponirte. In Mergershausen hat ein unbekanntes 'Gegirt', ca. 18 Jahre alt, sich erhängt. Der Handelsmann Nikolaus hat im Streit eine gewisse Hugo Wölter in einem Stalle an der Dorfstraße in Berlin erschlagen. Auf einer Segelpartie unweit des Griebens erkrankte der Farmer Deisenroth. Aus Nahrungslosigkeit erkrankte der Fischer Robert Hirsfeld im Friedrichshain. Der Arbeiter Karl Lohsen ist an einem Neubau an der Kopenstraße in Berlin in Folge der Einatmung von Kohlenoxyd erkrankt. Im Schlachthaus hat sich der Student Gustav Witte aus Berlin ertränkt. Ein Kanonier des Garde-Fuß-Artillerie-regiments in Jüterbog wurde durch einen zu früh losgegangenen Schuß getödtet. Die 18 Jahre alte Alwine Geerle aus Oppeln hat sich auf der Lehrter Bahn bei Berge todt gefahren lassen. Die älteste Bewohnerin von Guben, Frau Andree, ist im Alter von 101 Jahren gestorben. Das Wohnhaus des Musikdirectors Schulze in Rationenau ist niedergebrannt. Bei dem Einsturz des Spornsteins wurden neun Feuerkinder verletzt, darunter zwei schwer. Die Tuchfabrik Joh. Wölke, Kriessing (früher Jahnke's Fabrik) am Stadtbühl in Sommerfeld ist durch Feuersbrunst vernichtet worden. Der Zahnarzt der Firma, den Herren Tisch und Gerischer, erwäccht ein Gefammthaus von etwa 225,000 Mark, 120 Arbeiter wurden droßlos. Die 16 Jahre alte Tochter des Bauers Gauer in Grabow schlug mit einem schweren Hammer ihrer Großmutter den Schädel ein und entloh unter Wahnahme einer beträchtlichen Geldsumme.

Provinz Ostpreußen.

Mittheiler v. Münchow vom Dragoner-Regiment Nr. 3 hat am Tag vor seiner Hochzeit seinem Leben durch einen Revolver-schuss ein Ende gemacht. Bei Anlage der Dampfheizung in der Kirche zu Angerburg stießen neben dem Grabgewölbe die Mauer auf einen kleinen Quadratraum von vier Fuß, in diesem Raum, ein zerbrochener Stuhl, neben demselben befand sich auf dem Boden ein menschliches Gesperr von Knochen, vier Theile eines Halses und Reste von Stiefeln. Die Wunden waren rund herum wie von Fingerringen zerkratzt. Dies löst darauf schließen, daß hier jemand lebendig eingemauert gewesen ist und einen jammervollen Tod erlitten habe.

Provinz Westpreußen.

Der mit 10,000 Mark durchgebrannte Stadthalter-Rendant Andrei ist dingest gemacht worden. Zu scandalösen Ausfritten kam es bei der Wahl eines katholischen Kirchenvorstandes in Graudenz. Die Polen umstanden wie eine Mauer den Wahlstisch und verhinderten die Deutschen an der Ausübung ihres Wahlrechts. Es erlitten polnische Rufe wie: 'Wenn ihr nicht polnisch sprechen könnt, dann laßt polnisch.' Die deutschen Hunde mußten todtgeschlagen werden. Hundert deutliche Wähler verließen den Saal. Die Polen sagten mit 186 Stimmen Mehrheit gegen 36 deutsche Stimmen. Bei der Verurteilung des Wahlvergnüßes erklärte das Justiz-Verfahren: 'Es lebe Polen!' Gegen die Gültigkeit der Wahl wurde Einspruch eingelegt.

Provinz Pommern.

Der auf der Laßbade in Stettin wohnende Schneider Striegel hat seiner Frau im Streit ein Küchenmesser in die Brust gestochen; der Unthob befindet sich in Haft. Der Amtsrath von Buggenhagen-Wilhelmshof hat bei der Jagd auf den Wilhelmshofer Feld seinen Tod gefunden, indem er beim Ueberstreifen eines Grabens ausglitt und sein Gewehr sich entlad. Der Schuß zertrümmerte seinen Schädel.

Provinz Schleswig-Holstein.

Der Dampfer 'Senior' lief kürzlich mit brennenden Funkenröhren in dem Rier der Hafen ein. Das Feuer gewann derartig an Ausdehnung, daß die städtische Feuerwehr nichts auszurichten vermochte und der Sprengdampfer der kaiserlichen Werft 'Neolos' in Aktion treten mußte; der Dampfer wurde gerettet. Der Stadtfürst Hans von Schleswig ist zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte 19,000 Mark unterschlagen. Die eiserne Hochzeit feierte das Ehe-

paar Wilhelm in Kirchdorf Bau bei Hensbun. Die fast 80 Jahre alten Jubilare wurden am 12. October 1828 getraut; 65 Jahre hindurch haben sie bei schwerer Arbeit und unter brüderlichen Verhältnissen Freud und Leid getheilt.

Provinz Schlesien.

Die Strafammer zu Breslau hat den Berliner Weinhändler Oswald Rier wegen Rothweinfälschung zu der höchst zulässigen Strafe von 150 Mark verurtheilt. Die Morawiechsen-Gehelute in dem Orte Planitz bei Ratibor gerietzen in Streit. Auf die Hilferufe hin ging der Häusler Calus in die Wohnung derselben, um Frieden zu stiften. Hier wurde er von dem Manne mit einer Sense getödtet. Im Oberberke Wasser hat ein elfjähriger Knabe seinen um zwei Jahre älteren Bruder mit einem Stück Holz erschlagen. Der geistesschwache Peideritz in Rammig, Kreis Grottkau, ermordete den Nachtwächter Schmidt mittelst einer Brechstange. In Buslawig, Kreis Ratibor, wurde gleichfalls der Nachtwächter des Dorfes durch einen Delinquenten ermordet.

Provinz Posen.

Die Strafammer in Posen hat den Wäldermeister Josef Figner wegen ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 1-2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Mensch hatte Wasser, in welchem sich seine Familie, darunter seine an Schwindel leidende, inzwischen verstorbene Ehefrau, gewaschen, zum Brodbaden benutzet; außerdem hatte er von seiner Ehefrau ausgeleute Mohnfemmeln wieder zum Baden verwendet. Kürzlich wurde der Wirtz Szozka aus Pustow auf der Nachhausefahrt meuchlings erschossen. Die neben ihm sitzende Frau erhielt einen Schuß, der sie lebensgefährlich verletzte. Als der Thatverdächtige wurde ein Wirtz aus Goupija verhaftet.

Provinz Sachsen.

Bei dem Brande seines Wohnhauses verlor der Kaufmann Hermann in Halle a. S. sein Leben. Der Stadt-Erlich ist in Berlin ist vom verstorbenen Hen. Kramer die Summe von 20,000 Mark vermacht worden. Der als Erbauer von Kirchen einen Ruf geniehende Franziskaner Paschalis Grape auf dem Hülfenberg bei Heiligenstadt hat den 50. Jahrestag seiner Einkleidung als Franziskaner gefeiert.

Provinz Hannover.

Der Genarm Brevig verhaftete in Carlsbrunn den Kaufmann May aus Gausbüden, welcher wegen falschen Wankertens von dort verurtheilt wurde und sich schon längere Jahre im Auslande aufgehalten hatte. Die Cantor Ged'ich Geleule in Ottendorf haben das seltene Fest der diamantenen Hochzeit gefeiert. Die Hälfte des Dorfes Diebold ist niedergebrannt; auch die Kirche fiel dem Feuerdämon zum Opfer. In Wörten starb im Alter von 95 Jahren der Hauptmann a. D. Scharnhorst, der letzte der hannoverschen Officiere der englisch-deutschen Legion. Auf dem Dampfwerke der Firma W. Schmidt wurde der 33jährige Arbeiter Pöfel von einem schweren Stück Holz so unglücklich in die Hand getroffen, daß er auf der Stelle todt war.

Provinz Westfalen.

Der verstorbene Ferdinand Schmidt in Lindenfeld hat der dortigen Invalidentafel 30,000 M. und der Driantantentafel der Fabrikarbeiter 70,000 M. vermacht. Ein Opfer eiserlicher Rache ist die Dienstmagd Hagenmeier in Lünen geworden. Sie wurde in der letzten Zeit von dem Wäldermeister Mann mit Liebesanträgen verfolgt. Als das Mädchen den Freier beharrlich ablehnte, laurte er demselben mit einem Gewehr auf und jagte ihm einen Schuß in die linke Brust. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die Waffe mit einem vierjährigen verrottenen Drahtnagel geladen gewesen war. Die Verwundete liegt hoffnungslos darnieder; der Mörder ist entflohen. Ein Kammerdiener Seger von Hamm ist vom Königl. Alexander von Serbien als Hofpächtermeister nach Belgrad berufen worden.

Rhein- und Provinz.

Die unweit Andernach belegene Malzfabrik von Calallen ist mit allen Getreide- und Malzvorräthen niedergebrannt; der Schaden ist sehr groß. Ein aus Dessau stammender Studirender der Technischen Hochschule in Wachen ist wegen Zweikampfs zu neun Monaten und fünf Geldstrafen zu einem Monat Festungshaft verurtheilt worden. Der hochbegabte Pfarrer Maachen von Hemmerich ist jüngst Abends von einem Kehl überfallen und ausgeplündert worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Ober-Bürgermeister Franz Rang von Fulda, 62 Jahre alt, ist in Kassel von einem Schlaganfall getroffen und gestorben. Bei einer Feuerkinder in Niederbarmar verbrannten zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren. Die Mutter, die mit Grummelnetzen beschäftigt war, erkrankte vor Schreden nach ihrer Heimkehr so heftig, daß sie Tags darauf starb. Das Amtsgericht zu Frankfurt a. M. verurtheilte eine Familie, die einer anderen ein diebstahlsverdächtig als 'treu wie Gold' empfohlen hatte, zur Schadloshaltung und in die Kosten. Der Techniker Georg Bullmann aus Groß-Zimmern hat sich auf dem Gutsleuthofer Felde erschossen.

Königreich Sachsen.

Der Verein zur Erbauung billiger Wohnungen in Leipzig - Lindenau

besitzt nunmehr 35 Wohnhäuser mit 353 Familien- und Einzelwohnungen. Die Gesamterhaltungskosten betragen sich auf 1,261,046 Mark. Der wöchentlich erhobene Mietzpreis ist um 15 bis 20 Prozent niedriger, als der ortsübliche für gleiche Wohnungen (zweifelhafte Stube, einstellige Kammer, Küche und Vorraum). Von dem Jnsertzoge sollen weitere Gebäude errichtet werden - Als Baubehälter wurde der Tischler Otto Brandt in Lönemagel verhaftet. Am Bahnhofsgebäude bei Großbraunschweig steht eine Lokomotive auf einem Einpänner, in dem die beiden Eigenthümer der Großbraunschweiger Brauerei, Frutierer und Schneider, saßen. Der Wagen wurde zertrümmert, der Erstgenannte leicht verletzt, Schneider jedoch so schwerlich verkrüppelt, daß der Tod sofort eintrat. - Bildhauer Franz Haag aus Wien hat sich auf dem Grabe seiner vor zwei Jahren verstorbenen Frau in Wlodek erschossen. - In dem Dorfe Draßowisch der 15jährige Sohn des Gutbesizers Schöne mit dem, wie er glaubte, ungeladenen Jagdgewehr seines Vaters auf eine in der Stube befindliche Magd. Der Schuß ging der Unthob durch den Hals. In Karlsruhe ist die 20 Jahre alte Geisler verbrannt. Ihre Kleider hatten infolge des Unfalls eine Lampe Feuer gefangen.

Thüringische Staaten.

Während eines im Wilhelmshofen zum Braunschweig abgehaltenen Concerts stürzte ein junger Mann in einem Anfälle von Epilepsie von der Gallerie in den Saal hinab. Beim Anblick des blutenden Menschen wurden zahlreiche Damen ohnmächtig; merkwürdiger Weise hatte der junge Mann keine nennenswerthen Verletzungen erlitten. Der Gemeinderath von Gerst hat die Kosten für Herstellung einer Hochdruckvertheilung, die auf 570,000 Mark veranschlagt sind, bewilligt. Zur Deckung dieser Kosten soll eine Stadtanleihe in Höhe von 750,000 Mark genommen werden. Die überlebende Summe soll für den Durchbau einer Straße, den Rathhausbau, den Erweiterungs- und den Baumfahle und das Spritzenhaus Verwendung finden. Die Unternehmerrfirma Leng von Seltin hat sich zur Uebernahme des Baues einer Bahn von Oberrottenbach nach Könnigsee bereit erklärt.

Provinz Hessen.

Die hiesigen Darmstädter haben allerlei 'Standespersonen' unter sich; der Reiz hat einen Titel oder ein Titelchen. Das macht Vergnügen und thut nichts. Jetzt lesen wir, daß es dort auch 'Hofrauteinschneider' gibt. Ein sehr wichtiges Amt. - Der Kapellmeister Kern von Mainz ist wegen Majestätsbeleidigung vom Kriegesgericht zu einem Jahre Festung, zur Degradation und zum Verluste der Pension verurtheilt und nach Köln gebracht worden. - Der 70 Jahre alte Mehger Schäfer und seine Frau des Friedberg sind kürzlich in Folge des Eintrathens von Kohlengas nahezu erstickt. - Von dem Heibeldberger Schnellau wurden einem Schäfer aus dem Barchenigen, der mit seiner etwa 230 Stück zählenden Schafherde nächst dem Bahnhofsübergang oberhalb Bensheim verweilt, 56 Schafe überfahren und getödtet. - In der katholischen Kirche von Sauer-Schwarzenheim bei Niderrhein-Ingelheim wurde ein frecher Richtersau verübt.

Königreich Bayern.

Der Brandmehger Guthlein in Fürth hat seine Frau auf der Untere ertrapp und ermordet, dann den ihn verhaftenden Polizisten schwer verletzt und sich hierauf den Hals abgehängt. Er war sofort todt. - Von dem Schurkegericht zu Augsburg wurden der 19jährige Dienstknecht Heitrich und dessen Dienstherr, der 35jährige Bauer Amberg von Grudhof, wegen Mordes zu 12 bzw. 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Heitrich hatte am 18. Mai d. J. auf Anstiften des Amberg's einen Feuerbrand unter der ganze Dachstuhl des Unverletztentranstankhauses zu Erlangen eingeschürt. In dem Krankenhause selbst war naturgemäß eine ziemlich große Panik ausgebrochen. - In Herganzweiler bei Lindau ist der Zimmermann Pfäfer von dem Wafenermeister Vaher erschossen worden. - Von dem Ort. Postort Fröben. Der Stadt und dem Gutsherrn Adolf Bracht von Wessinghofen wurde der 32 Jahre alte Martin Frank vulgo 'Schmid Märtel' von Hausen bei Oberdorf im Staatswalde Hornert auf frischer That beim Wildern dingest gemacht. Der Mann soll ein sehr gefährlicher Wilderer sein. - Auf der Rückfahrt von Herrenwörth nach Stodt kamen während eines Sturmes die in einem Kutsche fahrende Ausflüßboten Deißler von Prien und ein Bruder des Malers Schwarz, den Inzassen eines nachfolgenden Bootes plötzlich außer Sicht und werden seitdem vermißt. - In dem Hly 14 des Tgl. Bezirkes Wessingberg hat ein furchtbarer Brand gewüthet. - Bei dem Streit um ein Frauenzimmer wurde Heinrich Weinmann in Breitfurt erschossen.

Königreich Württemberg.

Feierliches Glockengeläute und Schießen von den Höhen herab verkündigten am 9. October in Stuttgart nach altem Brauche den Beginn der allgemeinen Weinlese. Auch in den meisten übrigen Weinorten Württembergs hat die Lesung nunmehr begonnen. Hinsichtlich der Qualität läßt der diesjährige Ertrag nichts zu wünschen übrig, der 1893er Wein wird den besten Jahrgängen dieses Jahrhunderts beizuzählen sein. Dagegen steht es

bezüglich der Quantität infolge der Winter- und Frühjahrsfröhe schlimm. Im Stuttgarter Bezirk ist ein Durchschnittsertrag von nicht mehr als 11-12 Hektoliter pro Morgen zu erwarten. - Anscheinend vom Garten der Lieberhölle aus wurden neulich Abends vier scharfe Schüsse gegen das neue Cafe Neumann in Stuttgart abgefeuert. Eine Kugel durchschlug eine Fenster Scheibe und fiel neben einer dort sitzenden Dame nieder. Ob ein Mordversuch oder ein Act des fanatischen Antisemitismus oder eine gemeine, in der Trunkenheit verübte Büterei vorliegt, ist unbekannt. - In der Gieseler von P. Stolz in Stuttgart ist das für Heilbronn bestimmte Kaiser Friedrich - Denmal nach dem Modell des Karlsruher Bildhauers Stodmann fertig gestellt. - Der verarbeitete Schneider Weit stürzte in Ravensburg in seinem Hause die Kellerstiege hinab und war sofort todt. - In Angersheim erkrankte sich der verarbeitete Bildhauer H. Furcht vor einer Gerichtsverhandlung soll ihn zu diesem Schritt getrieben haben. - In einem Unfall von Geistesfrang brachte sich der verarbeitete Wein-gärtner F. von Gerhart gefährliche Schnittwunden am Halbe bei. - In Ulm ist der Musikdirector Franz Anton Stüb, Kapellmeister des 6. Regiments, gestorben.

Großherzogthum Baden.

Aus Riebsstamm ertränkten sich im Nedar gemeinsam die 19jährige Elise Gögler von Rupploh und die 20jährige Katharina Gemmer von Mannheim. - Der Schaffner Johannes wurde auf dem Neckarbrücke bei Mannheim von einem Zug todgefahren. - In Baunung sind die Wirtschaftsgelände und das Wohnhaus des Richard Stengel in Folge eines von dem vier Jahre alten Sohne des Stengels angezündeten 'Feuerles' abgebrannt. - In Konstanz ist Freiherr v. Hornstein-Winningen gestorben. Er war Mitglied der 1. Kammer der badischen Reichstages. - Wegen Verdrachts des Kirchensmordes, bezw. der Beihilfe zu Kirchensmord, wurde die ledige, 27 Jahre alte Dienstmagd Magdalena Hof und deren Mutter verhaftet. - Hilfslehrer Erwin Guntter von Heidelberg wird seit einigen Wochen vermißt. Neht sind sein Stod neht Hut am Neuenheimer Redarter gefunden worden. - In Folge des Sturzes von einem Baum fand der Landwirth Karl Vollmer im Rinten Mahlagrund seinen Tod. Die Kontrollstation Mannheim, die zur Ueberwachung des Schiffverkehrs aus Mainz der Cholera eingestrichen war, ist aufgehoben worden. - In Kallenberg brannte das Wohnhaus des Tagelöhners Wilhelm Feuerger ab. - Das Feuer soll durch die Kinder des Beschlagnahmten veranlaßt worden sein. - Bei den Erbarbeiten für die künftige Wasserleitung in Walldüren sind zahlreiche römische Münzen gefunden worden.

Sachsen - Lothringen.

Die Weinrente in Elsaß-Lothringen übertrifft bei vorzüglicher Qualität die erwartete Menge theilweise bedeutend. Das Quantum wird auf mindestens 2 Millionen Hektoliter geschätzt, der Werth auf mindestens 70 Millionen M. - Der große Proceß wegen Uebertretung des Schweißes aus der Schweiz kam in Mühlhausen zur Verhandlung. Er endigte mit der Verurtheilung von 20 Personen, von denen die meisten ihren Wohnsitz in Chaux-de-Fonds haben, zu Gefängnissen bis zu 12,990 Mark. Außerdem wurde die Einziehung der Uhren, die beschlagnahmt werden konnten, und einen Werth von 14,654 M. 80 Pf. haben, ausprocedirt, sowie erkannt, daß für jene geschmuggelten Uhren, welche nicht mehr eingezogen werden konnten, ein Werthersatz von 210,654 M. 41 Pf. zu zahlen ist, für welchen Betrag ein Verurtheilter gang, die übrigen Verurtheilten nach Maßgabe ihrer Beteiligung gesammter Verbindlich sein. Die reichsständigen Dichter haben in Strasbourg unter dem Namen 'Alfabud' eine Vereinigung in's Leben gerufen, die ein besonderes Organ 'Erwinia' herausgeben will.

Medlenburg.

Bei dem Amtsgericht zu Güstrow sind arthritische Unterscheibe entodet und ist der Aktuar Krüger als verdächtig in Haft genommen worden. - Die Gebäude des Melshändlers Spein in Krawow sind niedergebrannt. - Der von Malgahn auf Dutow bei Malgahn stürzte mit dem Pferde und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Freie Städte.

Es sind in Hamburg 50,000 Pfd. als vorzüglich anerkanntes Fleisch in gefrorenem Auftande eingetroffen, die billig abgegeben werden. - Der aus der Bremischen Strafankast in Oslebshausen entsprungene Verbrecher Franz Koch, der aus Schönberg bei Berlin kammt und noch sechs Jahre bezw. 14 des Tgl. Bezirkes Wessingberg hat ein furchtbarer Brand gewüthet. - Bei dem Streit um ein Frauenzimmer wurde Heinrich Weinmann in Breitfurt erschossen.

Schweiz.

Die Ausfuhr von Uhren aus der Schweiz hat in letzter Zeit gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme erfahren. Es sind nämlich exportirt worden: Nideluhren: Juni 1893 109,378 Stück gegen 98,950 Stück im Juli 1892; silberne Uhren 171,958 Stück gegen 167,210 Stück; goldene Uhren

40,056 Stück gegen 33,874 Stück. - In Richterswil ist der Mehger Jakob Metz ertrunken. - Die Leiche der Frau Franziska Cohn geb. Trabelius von Stettin ist auf dem Altenberg bei Birmensdorf gefunden worden; die Unthobliche hatte sich erhängt. - Lehth in Raf. Gebri von Seedorf, 41 Jahre alt, im Wäldchen ob der Taubenlochlucht erhängt aufgefunden worden. - An den Folgen eines Sturzes starb in Wogingen im Alter von 93 Jahren Frau Elisabeth Ritter geb. Wöhler. - Eine Feuersbrunst zerstörte Wohnhaus und Scheune der Familie Gagermann in Herganz. - In Ketzers bei Nürten stieg nach einem Wortwechsel ein gewisser Rothendöhler im Horn seinen 75jährigen Schwiegervater über die Laube hinaus. Der Vermittler brachte beide Reine und wurde nach mehrstündigem Leiden durch den Tod erlöst. Rothendöhler ist verhaftet. - Lehrer J. J. Kern in Wollen hat das 50jährige Jubiläum gefeiert. - Abt Basilus Oberholzer in Einsiedeln hat das goldene Jubiläum seiner Ordensprofessur gefeiert. - Von den glanzreichen Behörden werden Vorberathungen getroffen, um eine eigene Fischzuchtanstalt für den Kanton Olarus zu errichten oder aber den Anschluß an diejenige eines Nachbarkantons zu ermöglichen. - Der 60 Jahre alte Fabrikant Heinrich Brunner von Walsdorf wurde auf der Fahrt nach Gerisau vom Schläge getroffen und verschied bald darauf. - Der 60 Jahre alte Fischer Suchet ist unweit vom Bahnhofe Wisis ermordet worden.

Oesterreich - Ungarn.

Sämmtliche im Wiener Polizeireport gelegenen 41 Zwoeigedee des Gemeinamendes wurden politisch aufgelöst. - Die Gemeinde Wien hat die Erlaubniß zur Aufnahme eines Anlehens von 35,000,000 Kronen erhalten. - Hofrath Baron Goernig hat sich in der Heilanstalt des Dr. Obersteiner in Döbling erschossen. - Die Kurzwatzenfirma Inaus und Grün hat mit 160,000 fl. die Zahlungen eingestellt. - Fräulein Louise Schidel, die Directrice der bekannten Wiener Damentafel, hat sich mit Charles Demahny, einem dem Pariser Sportreifen angehörigen wieschischen Millionier, verheiratet. - In Wien erschossen sich der Freizeiter Josef Gaberle, der Malergeselle Alois Wolek, der Schreiber Karl Leopold sich selbst und seine Geliebte Barbara Luber, der Beamte der Staatsdruckerei Johann Deufhinger in Korneuburg. - Die Chanfonnetensängerin Helene Stengel alias Magdalena Jamma, die früher bei der Wiener Orpheum Furore machte, ist irrsinnig geworden. - Der 71 Jahre alte Franz Oberalt in Ansbach bei Nürnberg hat seinen Sohn Josef, einen dem Trunte ergebenen Mann von 39 Jahren, bei einem Streite erschlagen. - Der Universitätsdozent Dr. Kamir Grabowski aus Yemberg ist spurlos verschwunden. - Prof. Dr. Franz Nagl in Debrzein beging Selbstmord. - Der Versicherungsbeamte Michael Stern in Budapest und der Student Kabos Carltag aus Suchbweibenberg haben sich erhängt. - In einem Walde bei Kufstetten beging der Jurist Dann, Sohn des reformirten Geistlichen aus Ris-Ris, und seine Cousine Ida Nitschke, gleichfalls die Tochter eines reformirten Geistlichen aus Ragy-Rala, Selbstmord durch Erhängen. Der Buchhändler Josef Fodor in Budapest ermordete seine Frau, die Wasthlerin eines Messenquartiers, und machte sich dann selbst den Garau. - In Prag starb der Prof. Dr. Reinhardt, ehemaliger Professor der Theologie und zeitweiliger Rector der deutschen Universität. - Erzbischof Alois, Vizepräsident der Unabhängigkeitstheorie, ist noch junger Mann, ist in Budapest plötzlich irrsinnig geworden. - Das Dorf Koglow im Bezirk Komandis ist niedergebrannt; 36 Häuser sammt Wirtschaftsgeländen, die Wohlthätigkeitsanstalt der Frau v. Rielenowskaja, sowie die Kapelle sind eingestürzt. - In Tropplowitz bei Jägerndorf brannte das Haus des Grundbesizers Josef Weber nieder, die Gattin beselben tam in den Flammen um.

Die Karlsstraße.

In Stuttgart war vor Kurzem bei Schaulauf eine furchtbare That. In einem Hause dieser Straße wohnt im dritten Stock eine ältere Frau mit ihrem 18jährigen Neffen, dessen Pflegemutter sie von seiner Kindheit auf gewesen ist. Der junge Mensch gerieth in letzter Zeit häufig mit seiner Tante in Streit, weil sie ihm nicht so viel Taschengeld gab, wie er wünschte. Erbittert faßte der Bursche den Plan, seine Wohlthäterin zu ermorden und sich in den Besitz ihrer Baarmittel zu bringen, und er überließ die ahnungslose Frau, nachdem er vorher Thüren und Fenster geschlossen hatte. Er wachte ihren bereit gehaltenen Strid um den Hals und stieß sie einen Knabel in den Mund. Sein Verbrechen, die Frau zu erschleßen, mißlang ihm jedoch, da sich die noch rüthige Frau mit Kräften der Verzweiflung zur Wehre setzte und losriß. Als durch den Lärm Leute im unteren Stock aufmerksam wurden und herbeieilten, sprang der junge Mensch rasch ins Nebenzimmer, riß ein Fenster auf und stürzte sich aus dem dritten Stockwert herab auf die Straße, wo er mit gekrodenen Gliedern blutüberströmt liegen blieb. Die Sanitätsbehörde schaffte ihn später ins Spital; seine Verletzungen sind so schwer, daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist. In Folge der fürchterlichen Aufregung ist die überfallene Frau heftig erkrankt.

In Breslau ist der durch das Kriegsgericht zum Tode verurtheilte Wieselwobel Robert Thiem vom Grenadier - Regiment König Friedrich Wilhelm II. durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden. Ist schon an sich die Fällung eines Todesurtheils durch ein Kriegsgericht im Frieden eine Seltenheit, so beanprucht der vorliegende Fall noch ein besonderes Interesse durch drei Umstände, daß das Kriegsgericht drei Mal das Thiem zum Tode verurtheilt hat, daß erst das dritte Urtheil die Vollstreckung des Urtheils erhielt. Thiem hat seine Geliebte Pauline Klose gezeuget und deren Kind zu legitimem heirathen und deren Kind zu legitimem verprochen. Als er inzwischen ein reiches junges Mädchen kennen gelernt hatte, trachtete er darnach, die Klose aus dem Wege zu räumen. Am 31. December 1890 fand man die Klose in ihrer Wohnung erhängt. Dem herbeigerufenen Arzt schien die Lage der Leiche verdächtig und auf seine Anzeige wurde eine Untersuchung eingeleitet. Am 13. März 1891 feierte Thiem die Verlobung mit dem reichen Mädchen und bereits am 17. März ging der Staatsanwaltsschast ein unterchriftetes Schreiben zu, worin Thiem direct des Mordes an der Klose bezichtigt wurde. Thiem wurde sofort in Untersuchungshaft genommen und zugleich beschuldigt, bereits im December 1890 verurtheilt zu haben, die Klose mit vergiftetem Kaffee zu beseitigen. Auch wurde ihm ein Vergehen an der noch nicht 14jährigen Tochter der Klose vorgeworfen. Auf Grund all dieser Anklagen wurde Thiem, der sich vorgerichtliche Mühe gegeben, für die Nacht zum 31. December 1890, dem Todeslager der Klose, sein Alibi nachzuweisen, vom Kriegsgericht zum Tode, dauerndem bürgerlichen Exerzium, Entfernung aus dem Heere und Justizhausstrafe von 11 Jahren verurtheilt.

Einer der Geliebten der Geln, Graf Tibor Estoray, ist in Wien als Schwindler verhaftet worden. Der erst 22 Jahre alte Graf, der eine stotte Lebensweise führte und in miltliche Verhältnisse gerieth, trat um Geld zu erlangen, mit verschiedenen Personen in Verbindung. Er nahm, was man ihm gerade vorsoh, es war nicht immer Baargeld, in Empfang und kam jedesmal, wenn der Zahlungstermin herangerückt war, in die ärgsten Fiscalitäten. Seine Familie bedte in der Regel seine Verbindlichkeiten, und dadurch wurde er wieder flott gemacht; aber dies war für ihn nur ein Anreiz, sich immer wieder in die gefährlichsten Situationen zu wagen. Aus diesen Gründen fanden sich denn auch immer wieder gefällige Geliebte, welche darauf recheneten, daß seine Angehörigen ihn nicht fallen lassen würden, und welche übrigens auch wußten, daß nach dem Tode eines Mannes Waters für ihn ein sehr beträchtliches Erbe hinterlassen worden war. Der alte Graf hatte seinen Kindern nämlich ein Vermögen hinterlassen, das sich auf mehrere Millionen belief, doch konnte Graf Tibor, eben da er noch minorer ist, über dasselbe noch nicht frei verfügen. In seine gegenwärtigen Bedrängnisse brachten ihn nun aber Verluste, die er am Turf erlitt. Nebenbei verkehrte er auch viel in der Rebevel; vor einiger Zeit unterhielt er Beziehungen zu einer bekannten Chanfonnetensängerin, ein Verhältnis, das damals das äußerste Mißfallen seiner Angehörigen erregte. Die Mutter des jungen Grafen ist in zweiter Ehe mit Herrn Raczoni de Fenn verheiratet und lebt in Ungarn; ein Onkel von ihm ist der bekannte Rennschaffner Graf Estoray. Die Verhaftung des Cavaliers erfolgte auf Einfinden der Privatdetektivfirma Schierer, welche dem Sicherheitsbureau anzeigte, daß der Graf Estoray im Monat Juni d. J. unter listigen Vorspiegelungen den Betrag von 12,000 Gulden entloftet habe. Graf Estoray stellt eine betrübterische Wüstie entscheidend in Abrede.

Ein Haberfeldtreiben.

am Schliersee hat einen blutigen Ausgang genommen. Um das Treiben zu verhindern machten 17 Gendarmen unter Führung des mit einem Revolver bewaffneten Bezirksammanns Nitzler den Versuch, durch die steilen Ufer eines Bachbettes gedekt, an jene Wiese, wo die 150 oder 200 Haberer aufgestellt genommen hatten, heranzuführen. Auf das 'Halt, zurück!' des ersten Haberpostens antwortete Nitzler: 'Selbst zurück, im Namen des Gesetzes!' Der Posten hat sofort den Schutzen an die Wange gehoben und gab Feuer, worauf im Dunkel der Nacht ein allgemeines Hin- und Herschießen begann. Gendarm Wünderger, der einen Schuß in den Unterleib erhalten, sollte schwer verwundet in das Bachbett hinunter. Ob auch die Haberer, die sich bald in den nahe Wald zurückzogen, Verluste erlitten haben, ist unbekannt.

Nach dem Jahresbericht.

des Polizeicommissars für 1892 beirand die Londoner Polizei aus 31 Superintendeten, 721 Inspectoren, 1707 Sergeanten und 12,541 Constabularen. Die Ausgaben für die Selbstgammannschaft beliefen sich auf 1,264,022 Pfund Sterling. Die Polizei verhaftete im Ganzen im Jahre 1892 84,922 Personen, d. h. 563 mehr als im Vorjahre. Summarisch wurden davon verurtheilt 58,949. 1957 Einbrüche sind während des Jahres in London verübt worden, gegen 1861 im Jahre 1891. Nur in zwei Fällen machten sich die Einbrecher einer Gewaltthat gegen die Person schuldig. Die bei den Einbrüchen gemommene Beute wird auf 15,000 Pfund Sterling geschätzt. Es hat im Jahre 1892 in London 15,011 Droschkern zur Benutzung des Publikums gegeben.

Ueber die Scheuchlich- teiten des Sklavenhandels im Suban hat Vater Orndorfer in Kairo der britischen und auswärtigen Antiflamberei - Gesellschaft in London einen Bericht vorgelegt. Er beschreibt, was er während seiner geistlichen Seefahrt unter dem Mahdi selbst gesehen hat. Unter dem Mahdi leben die Sklaven viel mehr, als sie unter der ägyptischen Regierung geblieben haben. Damals erhielten sie wenigstens hinreichende Nahrung, jetzt aber sterben sie vor Hunger. Nachdem der Mahdi Kharium eingenommen, führte er gegen die Negere und freien arabischen Stämme Krieg. Er nahm Tausende von Sklaven gefangen und sandte sie nach Omdurman. Von Abessinien erhielt er eine große Anzahl von Sklaven, die zu niedrigen Preisen verkauft wurden. Die Sklaverei hat im Suban die Stufe der höchsten Grausamkeit erreicht. Die Sklaven, die nicht in der Stadt beschäftigt werden können, werden auf's Raub geschickt, um Holz oder Gras als Futter zu sammeln. Unter einer brennenden Sonne fühlen diese Armen sich so in ihren Kräfte herabgezimmert, daß sie kaum ihre schmerzhaften Lasten tragen können. Fast niemand hat halb verkümmert wird ihre Haut empfindungslos und hart, wie die Rinde eines Baumes. Jene Sklaven, die von der Natur mit einer schönen Erscheinung begünstigt worden, erfreuen sich mancher Privilegien, doch sind sie den Launen der reichmächtigen Frauen ihrer Herren ausgeliebt, die sie sehr oft in der raffiniertesten Weise zuüden. Ein wichtiger Sklave, der verurtheilt wird, hat ein schredliches Schicksal. Zuerst wird er durchgepeitscht, bis das Blut von seinem Rücken läuft, dann wird er in Ketten gefesselt und durch Hunger und Arbeit gequält. Kleinen Knaben werden mit dem Rasirmesser Wunden beigebracht; diese werden dann mit Salz und Capenerpflaster eingerieben und wenn die Wunden theilweise zugehelt sind, wird daran so lange gesapft, bis sie sich wieder öffnen. Es gibt jedoch Sklaven, die mit ihrem Dasein zufrieden sind. Unter diesen befinden sich solche, die als Schneider, Tischler u. s. w. arbeiten.

Ein eigenartiges journalistisches Unternehmen ist in alter, bebrängter Zeit während des großen Cholera-Epidemien im Jahre 1831 in Berlin in's Leben gerufen worden. Es war die 'Berliner Cholera - Zeitung' mit dem erlauternden Untertitel: 'Materialien zur Geschichte und Behandlung der asiatischen Cholera, mit Benutzung amtlicher Quellen und unter Mitwirkung eines Vereins von Medicinal - Beamten herausgegeben von Medicinalrath Dr. Joh. Ludvig Casper, Professor an der Universität Berlin.' Nummer 1 dieser in Verlage von Ferdinand Dümmler erschienenen Cholera - Zeitung datirt vom 24. September 1831, die letzte Nummer 36 vom 27. December 1831. Sie erschien regelmäßig dreimal wöchentlich, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 8 Uhr und verschickte, was für damalige Zeiten als eine besondere journalistische Leistung gelten muß, alle bis zum Abend vorher gemeldeten Cholerafälle. In den vier Monaten September bis December 1831 erkrankten in Berlin 2242 Personen; es starben davon 1409 - fast zwei Drittel der Erkrankten. Mit dem Ende des Jahres hörte auch die Epidemie auf und die 'Cholera - Zeitung' stellte ihr Erscheinen ein.

Für die Beurtheilung.

der socialpolitischen Verhältnisse des gegenwärtigen Englands sind die neuesten statistischen Untersuchungen von besonderem Interesse, welche über die Trunksucht der Frauen in England angestellt wurden. Hiernach ergibt sich eine erhebliche Zunahme des Brantweingenußes bei der weiblichen Bevölkerung des eigentlichen Englands, sowohl auf dem ländlichen Lande, wie in den Städten. Als Handhabe der betreffenden statistischen Angaben dient die Zahl der von den englischen Polizei als thätlich aufgegriffenen und vor bewaffneten Bezirksammanns Nitzler den Versuch, durch die steilen Ufer eines Bachbettes gedekt, an jene Wiese, wo die 150 oder 200 Haberer aufgestellt genommen hatten, heranzuführen. Auf das 'Halt, zurück!' des ersten Haberpostens antwortete Nitzler: 'Selbst zurück, im Namen des Gesetzes!' Der Posten hat sofort den Schutzen an die Wange gehoben und gab Feuer, worauf im Dunkel der Nacht ein allgemeines Hin- und Herschießen begann. Gendarm Wünderger, der einen Schuß in den Unterleib erhalten, sollte schwer verwundet in das Bachbett hinunter. Ob auch die Haberer, die sich bald in den nahe Wald zurückzogen, Verluste erlitten haben, ist unbekannt.

Bei heftigem Sirocco.

sturm ist das eine Stunde von Innsbruck entfernte, auch als Sommerfrische beliebte Dorf Adranz zur Hälfte verbrannt. Das Feuer kam in einem Wohnhause gleich nach Mitternacht aus; bis zur unermittelten Weise aus; man faß, beim 'Türtenausgratzen' (Ausföhren der Maistofen) sei gelangt und dabei wahrscheinlich eine Lampe umgeworfen worden. In unangemessen kurzer Zeit stand das halbe Dorf in Flammen. Die Kirche brannte so rasch nieder, daß nicht einmal Sturm gelautet werden konnte. In einem Hause war Pulver in großer Menge vorhanden, das explosive. Gegen 150 Personen sind obdachlos. Brennende Schindeln wurden vom Sturm weit fort, sogar bis jenseits des Innflusses getragen. Das weitbekannte Schloß Adranz war in nicht geringer Gefahr, falls der Windsturm weiter hätte.